

NOVA

Autor(en): **Piguet du Fay, A.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **5 (1944)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(21 Sängerinnen und 7 Sänger), 19 für Klavier (10 Pianistinnen und 9 Pianisten), 6 für Geige (2 Geigerinnen und 4 Geiger), 5 für Orgel, eine für Cembalo, 6 für Flöte (1 Flötistin und 5 Flötisten), 3 für Oboe, 4 für Posaune und 5 Duos für Sonaten (Cello und Klavier) angemeldet. Der Musikwettbewerb wurde von der Stadt Genf mit 7000, vom Kanton Genf mit 2000 und vom Schweiz. Rundspruchdienst mit 1000 Franken subventioniert. Daneben kommen noch die vom Schweizerischen Tonkünstlerverein ausgesetzten Spezialpreise, sowie Medaillen und Diplome zur Verteilung.

— Die bekannte Schriftstellerin Lina

NOVA

Wilhelm Frick-Verlag, Wien. «Mozart schreibt Briefe.» Eine Auswahl aus seinen schönsten Briefen von **Dr. R. Tenschert**. Diese Briefe spiegeln in ihrer frischen Unmittelbarkeit den goldenen Humor und die Herzenswärme Mozarts. Die knappe, aber vielseitige Auswahl gibt ein wirklichkeitsnahes Bild des Meisters und seines bewegten Lebens. Das hübsch ausgestattete Büchlein ist mit 6 farbigen Bildern nach zeitgenössischen Originalen geschmückt und darf jedem Musikfreund empfohlen werden. . . . **F. Herzfeld:** «Adagio und Scherzo.» . . . **E. Pirchan:** «Die lachende Maske.» Zwei reichhaltige, gut illustrierte Anekdotensammlungen für unbeschwerte Stunden, aber auch zum Nachdenken, denn Heiteres wechselt in bunter Reihe mit Ernstem ab in den beiden Sammlungen, von denen die erste den Musikern und die zweite dem Theater gewidmet ist. Die Anekdoten eignen sich auch zum Vorlesen in kleinem Kreise und werden jedes Dilettantenherz erfreuen.

E. A. Hofmann-Verlag, Zollikon/Zürich. «Briefe Beethovens.» Diese von **A. Klarer** besorgte und gut kommentierte Auswahl reicht von der Jugendzeit bis zu wenigen Tagen vor dem Tode Beethovens. Allen Musikfreunden werden diese Briefe ein lebensnahes Bild der Persönlichkeit Beethovens als Mensch und als Musiker vermitteln; das schön ausgestattete

Schips-Lienert starb plötzlich in Genf im Alter von 52 Jahren. Sie stammte aus Einsiedeln und war eine Nichte von Meinrad Lienert. In ihren Romanen hat sie sich mit der Frage der Mischehe beschäftigt und sie in toleranter Weise gelöst.

Neuyork. Im Alter von 64 Jahren starb in Neuyork der bekannte österreichische Komponist **Bruno Granichstaedten**. Er begann seine Laufbahn in seiner Vaterstadt Wien als Sänger und Liederkomponist. Aber erst auf dem Gebiet der Operette brachte er es zu internationalem Ruf, vor allem mit den Operetten «Auf Befehl der Kaiserin» und «Der Orlow».

Buch dürfte allen Verehrern des Meisters willkommen sein. . . . **G. Renker:** «Nordische Legende.» Die Geschichte einer großen Liebe. Dieser an einem norwegischen Fjord spielende Roman schildert das Schicksal zweier Liebender und ihren Kampf gegen die Umwelt. Ein packendes, ungewöhnliches Buch, das besonders die Freunde romantischer Liebesgeschichten fesseln wird.

Evangelischer Verlag, Zollikon/Zürich. **Paul Vogt:** «Ihr sollt den Fremdling lieben.» . . . **K. Barth:** «Verheißung und Verantwortung der christlichen Gemeinde im heutigen Geschehen.» Diese beiden Schriften bringen wertvolle Beiträge zur Abklärung wichtiger aktueller Fragen; sie verdienen weiteste Verbreitung.

Bühl-Verlag, Herrliberg/Zürich. **Alexander Puschkin:** «Pique-Dame und andere Erzählungen.» . . . **A. Puschkin:** «Die Hauptmannstochter — Dubrowskij.» In zwei gediegen ausgestatteten Bänden und ausgezeichnete Uebersetzung von **F. Frisch** bringt der Bühl-Verlag einige der schönsten Erzählungen des bei uns noch wenig bekannten großen russischen Dichters. Diese anregenden, meisterhaft erzählten Lebens- und Sittenbilder aus vergangener Zeit werden auch die Leser interessieren, die die russische Literatur noch nicht kennen. Zwei fremd-

artige, aber sehr empfehlenswerte Bücher.

Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. Robert Greenwood: «**Mr. Bunting und der Krieg.**» Dieses humorvolle und zugleich tiefergreifende Buch schildert «Leben, Lieben und Leiden einer englischen Familie während des Krieges.» Mr. Bunting und die Seinen sind typische Londoner Bürger, die trotz aufreibenden Schwierigkeiten ihre täglichen Pflichten mit einer Selbstverständlichkeit erfüllen, die höchste Bewunderung verdient. Ein Buch echter Menschlichkeit, das auch durch seine schlichte Wahrhaftigkeit alle Leser fesseln wird.

Rascher-Verlag, Zürich. Dr. Fr. Baumgarten: «**Beratung in Lebenskonflikten.**» Die erfahrene Psychologin schildert viele Fälle aus ihrer Praxis, ihre Ursache und ihre Lösung, und zeigt vor allem, wie durch richtige Charakterbildung die menschlichen Beziehungen harmonischer gestaltet werden können. . . . **P. v. Lieven:** «**Im Einklang mit dem Ewigen.**» In der Form eines zwanglosen Briefwechsels behandelt Lieven die tieferste Frage der dem Menschen innewohnenden Sehnsucht nach dem Ewigen und kommt zu dem Ergebnis, daß der Mensch nur im Bewußtsein seiner persönlichen Identität und in reiner, aufopfernder Liebe Spuren eines ewigen Lebens wahrnehmen kann.

Steinberg-Verlag, Zürich. James Aldridge: «**Der Seeadler.**» Das neue Buch des mit seinem Roman «An den Himmel geschrieben» berühmt gewordenen australischen Piloten ist ein erschütterndes Heldenepos, das die Partisanenkämpfe auf der Insel Kreta schildert. Auf versteckten Wegen und von beherzten Griechen unterstützt, sucht ein Häuflein versprengter briti-

scher Soldaten sich nach der Küste zu schlagen, um dann nach Aegypten zu gelangen. Eine Freiheitsballade, die jeden echten Patrioten ergreifen wird. Ein im besten Sinne anfeuerndes Buch.

Walter Loepthien-Verlag, Meiringen. Ernst Nägeli: «**Der Schicksalshof.**» Eine Erzählung aus dem Hasliberg, die den harten Lebensweg eines Bauern schildert, der seiner Liebsten untreu wird, um ein reiches Mädchen zu heiraten. Eine bodenständige Geschichte, die besonders die Bergfreunde interessieren wird. . . .

Fritz Lendi: «**Sankt Luzisteig.**» Sehr anschaulich und auch mit geschichtlicher Treue gibt der Autor ein plastisches Bild der Zeit während der Französischen Revolution bis zum Eintritt Bündens in die Eidgenossenschaft. Ein vorzügliches und auch aktuelles Buch.

Pan-Verlag, Zürich. J. B. Priestley: «**Verdunkelung in Gretley.**» Ein in der jüngsten Vergangenheit spielender Roman von atemberaubender Spannung, in welchem der Kampf gegen Spionage und Fünfte Kolonne mit unheimlicher Anschaulichkeit geschildert wird. Ein Ingenieur entwirrt nach vielen unvorhergesehenen Wendungen die Fäden einer weitverzweigten Spionage-Organisation in einer englischen Industriestadt. Ein zartes Liebeserlebnis kontrastiert seltsam mit dem unheimlichen Treiben des düsteren Milieus.

Atlantis-Verlag, Zürich. Englert-Faye: «**Alpensagen und Sennengeschichten aus der Schweiz.**» Der Autor vermittelt in dieser reichhaltigen, von B. Tappolet illustrierten Sammlung Sagen aus einer Welt, die sich über Jahrhunderte rein erhalten und von ihrem eigenartigen Zauber noch nichts eingebüßt hat. Ein gutes Volks- und Heimatbuch.

A. Piguet du Fay.

Unsere Programme. — Nos Programmes.

Basler Orchesterverein. Leitung: Kapellmeister René Rotzler. Solist: Hans Will, Horn. 27. 6. Serenade zu Gunsten der Kinderhilfe des Schweizer Roten Kreuzes. Programm: 1. J. S. Bach, Suite Nr. 1 in C-dur (Continuo: Michaela von Herwarth, Harfe). 2. Mozart,

Konzert in Es-dur für Horn und Orchester (K.-V. 447). 3. Mozart, Divertimento Nr. 11 in D-dur (K.-V. 251).

Orchesterverein Flawil. Leitung: Musikdirektor Ernst Züllig. 24. 6. Sommerkonzert. Programm: 1. Rakoczy-Marsch (Ungarischer Nationalmarsch).